



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Die Kunstdenkmäler des Kreises Rheinbach**

**Polaczek, Ernst**

**Düsseldorf, 1898**

Niederdrees.

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-81808](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-81808)

## NIEDERDREES.

KATHOLISCHE KAPELLE (s. t. s. Antonii Eremitae). SCHANNAT-BAERSCH, *Eiflia illustrata* III, 1. Abt., 1. Abschn. S. 304. — v. STRAMBERG, *Rheinischer Antiquarius* 3. Abt. XIII, S. 78. — Ders., *Kant. Rheinbach* S. 36.

Kathol.  
Kapelle

Handschriftl. Qu. Im Rektoratsarchiv: Buch der Bruderschaft vom h. Antonius, begonnen 1661. Darin Stiftungsurkunde von 1443. — Bruderschaftsbuch, 19. Jh., darin Materialien zu einer Chronik der Kapelle, der Antoniusbruderschaft und von Niederdrees; darunter Series vicariorum von 1696 an, Schöffenweistum von Miel 1552 und Niederdrees. — Vgl. weiter TILLE, Übersicht.

Wahrscheinlich bestand hier bereits im J. 1427 eine Kapelle (vgl. die Inschrift der Glocke). Sie gehörte seit jeher zur Pfarre Oberdrees, ist jedoch in der Designatio parochiarum vom J. 1676 nicht angeführt (vgl. BINTERIM u. MOOREN, E. K. II, S. 219 unter Oberdrees). Im J. 1771 ist der noch gegenwärtig bestehende Neubau aufgeführt worden.

Geschichte

Einschiffiger, unverputzter Bruchsteinbau mit vorgelegtem Westturm und polygonalem Chor. Länge im Lichten 17,45 m, Breite 4,75 m.

Beschreibung

Der Westturm, der jeder Gliederung entbehrt, trägt in Eisenankern die Inschrift: ANNO 1771; er endigt in einen achtseitigen geschieferten Helm. Das Langhaus, das unter einem geschieferten Satteldache liegt, hat auf beiden Seiten grosse rundbogige Fenster. Zwischen dem ersten und zweiten Fenster der Südseite ein Strebepfeiler aus Backstein. Der Chor besteht aus einem viereckigen Joche, das mit drei Seiten des Achtecks abschliesst.

Das Innere des Schiffes ist flach gedeckt. Der Chor, der durch einen Rundbogen vom Schiffe getrennt ist, schliesst innen halbkreisförmig ab. Das rechteckige Joch ist von einer Tonne, die Apsis von einem hölzernen Gewölbe, dessen Rippen auf viereckige Konsolen auflaufen, überspannt.

Glocke vom J. 1427 mit der Inschrift: AVE MARIA, GRACIA PLENA, DOMINUS TECUM. ANNO DOMINI MCCCXXVII.

Glocke

## NIEDERKASTENHOLZ.

RÖMISCHE FUNDE. Der Inhalt eines zwischen Flamersheim und Niederkastenholtz aufgedeckten römischen Grabes befindet sich im Bonner Provinzialmuseum (Nr. 7564—7576). Nahe der Kapelle sind wiederholt römische Mauerreste zu Tage getreten.

Römische  
Funde

KATHOLISCHE KAPELLE (s. t. s. Laurentii). SCHANNAT-BAERSCH, *Eiflia illustrata* III, 1. Abt., 1. Abschn. S. 256. — v. STRAMBERG, *Rheinischer Antiquarius* 3. Abt. XIII, S. 27. — Ders., *Kant. Rheinbach* S. 15.

Kath. Kapelle

Handschriftl. Qu. Im Besitze von Fräulein Agnes Fritz: Scheffen- und Erff- und Gerichtsboich zu Oberkastenholtz, 1568—1632. — Vgl. TILLE, Übersicht.

Das älteste Dokument für die nachrömische Geschichte des Ortes ist das kleine Gotteshaus, ein Bau, der um das J. 1100 errichtet worden sein dürfte. Im 17. Jh. wurden die Fenster verändert und vergrößert, wahrscheinlich wurden damals auch die Fenster im Obergaden geschlossen und ein gemeinsames Schleppehdach über den drei Schiffen errichtet. Die Kirche, wie der Ort unterstand der Abtei Kornelimünster, die hier eine Propstei besass (s. unten).

Geschichte